

## Bugginger Sänger auf „Abwegen“

Am zweiten Maitag ging der Wunsch eines Kameraden des Männergesangsvereins Buggingen (MGV) in Erfüllung: aus Anlass eines runden Geburtstages wollte er seinen Sänger-Kollegen eine ihm ans Herz gewachsene Gegend, ganz in unserer Nähe, zeigen. Nur zu gerne wurde sein Wunsch erfüllt, und fast alle Sangesbrüder, oft mit Ehepartnern und auch einigen Gästen bestiegen am frühen Nachmittag den Bus mit Achkarren als Ziel. Nach kurzer Zeit konnten die Reisenden bei gutem Wetter und einer ersten Stärkung mit einem Kaiserstühler Tropfen die bereitstehenden Gefährte „erklimmen“, nämlich drei überdachte Anhänger, denen jeweils ein Traktor vorgespannt war. In sehr gemütlichem Tempo wurden die Rebberge rund um Achkarren in Angriff genommen. Herrliche Aussichten taten sich während verschiedener Halte vor den Reisenden auf. Und jedesmal wurden andere Weine ausgeschenkt. Die Unterschiede zwischen dem Kaiserstühler und dem Markgräfler Rebensaft konnte jeder für sich herausschmecken. Die meisten Markgräfler kamen zu dem Ergebnis, dass man die Kaiserstühler Gewächse sehr wohl genießen kann. Ein mitgebrachter Imbiss fand regen Zuspruch. Viele Lieder wurden angestimmt. Und man konnte sogar den Applaus von wildfremden Menschen aus dem Dorf hören, der heraufschall. Es war klar, dass die Achkarrer so einen außergewöhnlichen Hörgenuss nicht jeden Tag erleben. Das war eine „Völkerverständigung“ der besonderen Art.

Der Abschluss des Ausfluges fand in der Weinstube eines Achkarrer Winzers statt, der auch die Verpflegung unterwegs organisiert hatte. In der Kellerei gab es interessante Informationen aus dem Leben und der Arbeit eines Weinbauers. Modernes und traditionelles konnte bestaunt werden: hier die modernen Stahltanks und dort die Holzfässer mit teilweise kunstvollen Schnitzereien. Die Männer ließen noch einmal ihre Stimmen ertönen, ein ganz besonderer Klang war zu erleben.

Nach einem deftigen Abendessen konnte noch einmal das Geschenk des MGV an das Geburtstagskind bestaunt werden: ein schwerer Sandsteinbrocken mit eingemeißeltem Namenszug. Die Rückfahrt zur abendlichen Stunde nach Buggingen gestaltete sich sehr kurzweilig, denn man ließ den harmonisch verlaufenden Tag noch einmal Revue passieren.

gez. Winfried Oberlin (Schriftführer)